

Die Wiener Arbeiterbibliotheken

im Monat Dezember.

Die Leiter unserer Wiener Arbeiterbüchereien setzen ihre Bildungsarbeit den schwersten Hindernissen zum Trotz mit zäher Beharrlichkeit fort. Tausende Leser werden zu den Fahnen gerufen, von Monat zu Monat gilt es, neue Lesermassen der Welt der Bücher zu gewinnen, soll der Betrieb unserer Bibliotheken nicht in entmutigende Stöckung geraten. Aber es gelingt, vor allem die Arbeiterfrauen und Mädchen und die Jugendlichen als Leser heranzuziehen und so als erfreuliches Ergebnis dieser rastlosen Verbearbeit ein Erhalten unserer Entlehnungsleistungen innerhalb der Kriegsmomente zu verzeichnen. Dieser außerordentlichen Leistungen wird man wohl auch noch in späteren Jahren mit Anerkennung gedenken; ihnen wird es zu danken sein, wenn die großen Wiener Arbeiterbüchereien ungeschädigt in die Friedenszeit hinübergesührt werden können.

Wir veröffentlichen im folgenden die Leistungen der Büchereien im Monat Dezember. (Die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf die Entlehnung des November 1914.)

Bezirke	D ¹⁾	G ¹⁾	N ¹⁾	Summe
Innere Stadt . . .	135 (129)	11 (4)	8 (4)	154 (137)
Leopoldstadt . . .	262 (275)	1 (—)	—	263 (275)
Landstraße . . .	408 (439)	33 (46)	20 (18)	461 (503)
Mariahilf	820 (755)	52 (66)	32 (34)	904 (855)
Alsergrund	581 (543)	65 (43)	30 (30)	676 (616)
Favoriten	1310 (1308)	110 (132)	68 (63)	1488 (1503)
Simmering	771 (826)	41 (35)	54 (43)	866 (903)
Meidling	1253 (1590)	112 (161)	37 (86)	1401 (1837)
Rudolfsheim	611 (801)	29 (29)	6 (13)	646 (843)
Ottakring	1322 (1190)	124 (131)	101 (90)	1557 (1411)
Bähring	337 (361)	19 (31)	24 (31)	380 (423)
Döbling	66 (44)	13 (14)	4 (1)	83 (59)
Floridsdorf	1468 (1538)	165 (157)	73 (71)	1706 (1766)
Gesamtentlehnungen	9343 (9799)	785 (849)	457 (484)	10585 (11132)

¹⁾ D = Dichtungen, G = Gesellschaftswissenschaften, N = Naturwissenschaften.

Zieht man in Erwägung, daß der Büchereibetrieb im Dezember gegenüber den Leistungen des November stets nachläßt, so wird man finden, daß die Wiener Arbeiterbüchereien auch im Kriegsmonat Dezember bemerkenswerte Erfolge zu verzeichnen haben. Mehr als zehntausend Bände haben auch im letzten Monat ihren Weg in Arbeiterklubs gefunden. Was zu erreichen möglich war, wurde zur Heranziehung neuer Leser geleistet. Einzelne Bibliotheken, so die Büchereien der Innern Stadt, von Mariahilf und Alsergrund, von Ottakring und Döbling haben die Entlehnungsziffern des vorangegangenen Monats

sogar zu ü b e r f l ü g e l n verstanden! Wenn diejenigen Bibliothekare, die heute im Felde stehen, wieder zu den Stätten ihrer früheren Wirksamkeit zurückkehren dürfen, werden sie sagen können, daß ihre Vertreter gute Arbeit verrichtet haben.

*

Bei dieser Gelegenheit sei ein knapper Ueberblick über die Entwicklung der Wiener Arbeiterbüchereien in den beiden letzten Jahren gegeben. Es wurden im ganzen entlehnt:

	Bandentlehnungen		
	D ¹⁾	W ¹⁾	S ¹⁾
Im ersten Halbjahr 1913 . . .	66.240	11.684	77.924
Im zweiten Halbjahr 1913 . . .	66.587	13.639	80.226
Im ersten Halbjahr 1914 . . .	95.880	20.567	116.447
Im zweiten Halbjahr 1914 . . .	51.959	8.702	60.661

¹⁾ D = Dichtungen, W = Wissenschaften, S = Gesamtsumme.

Planmäßig und von steigendem Erfolg begleitet war der Wille der Wiener Arbeiterbibliothekare, in die Massen der Arbeiterschaft immer mehr und immer bessere Bücher hineinzutragen. Die ansteigenden Ziffern bis zum Kriegsausbruch legen Zeugnis ab von diesem Streben. Der Weltkrieg hat auch hier seinen blinden Zerstörungsggeist betätigt. Jählings wurde durch ihn unsere Bildungsarbeit auf zwei Jahre zurückgeworfen. Wohl ergibt die Gesamtzahl unserer Entlehnungen im Jahre 1914 (177.108 Bände) eine höhere Ziffernreihe als die des Jahres 1913 (158.150 Bände), aber dies ist nur der emsigen Bildungsarbeit in den sechs Friedensmonaten des Jahres 1914 zu danken. Diese Tatsachen verdienen verzeichnet zu werden. Es soll ihrer gedacht werden, wenn das Proletariat aller kriegsführenden Staaten einmal darangeht, die Kulturbilanz des Krieges zu ziehen.